

Von Gut Immling bis Qatar – das Künstlerpaar Kerssenbrock/Baumann

Am 20. Mai 2010 begrüßte Monika Beyerle-Scheller im Künstlerhaus die musikalische Leiterin des Opernfestivals auf Gut Immling, Cornelia von Kerssenbrock und den Gründer und Intendanten des Festivals, Ludwig Baumann. Letzterer war bereits 2002 Gast beim IBS, und so möge er verzeihen, wenn wir uns heute etwas mehr auf Madama il Maestro konzentrieren.

Prägend für die Berufswahl Cornelia von Kerssenbrocks war gewiss das künstlerische Umfeld ihrer Familie. Ihr Urgroßvater Gabriel (Ritter von) Max ist als Maler und Professor an der Akademie der Bildenden Künste in München sehr wohl bekannt. In der Orgelbauwerkstatt ihres Vaters lernte sie mit Begeisterung die Bearbeitung von Holz bis zum klingenden Endergebnis. Die Mutter ist Töpfermeisterin. Schwester Verena von Kerssenbrock wurde Opern-Regisseurin und inszeniert auch in Immling. Ein Cousin, Sebastian von Kerssenbrock, tat es ihr gleich (in Passau). Nur der Bruder, obwohl sehr musikalisch mit absolutem Gehör, entschied sich für Elektrotechnik. Cornelia von Kerssenbrock studierte zunächst in Salzburg Kirchenmusik und besuchte dann die Dirigentenklasse an der Staatlichen Hochschule für Musik in Freiburg. Ihr Lehrer dort war Prof. Dr. Peter Gülke (geboren in Weimar und Dirigent) – heute ein profiliertes Musikschriftsteller und Leiter zahlreicher Dirigentenkurse weltweit. Seit 1997 ist der italienische Dirigent und Komponist Gianluigi Gelmetti Professor für Dirigieren an der Accademia Musicale Chigiana in Siena. Dort besuchte sie drei Sommer lang je drei Monate seine Meisterkurse.

Insgesamt sechs Jahre war Cornelia von Kerssenbrock Mitglied des Dirigentenforums. Dabei handelt es sich um ein Förderprogramm des Deutschen Musikrates für den dirigentischen

Nachwuchs. Ziel der Förderung ist die Vorbereitung überdurchschnittlich begabter Nachwuchsdirenten auf die



Auch privat ein gutes Team

spätere Übernahme verantwortungsvoller Positionen im deutschen und im internationalen Musikleben. Die Stipendiaten erwarten umfangreiche Probemöglichkeiten unter Anleitung von Dirigentenpersönlichkeiten und Aufführungen mit professionellen Orchestern. 2009 erhielt Cornelia von Kerssenbrock eine Einladung aus Doha/Qatar, das dortige Qatar Philharmonic Orchestra zu dirigieren. Das Programm bestand aus einer Mischung arabischer und westlicher Musik. Auch die von Ludwig Baumann eingerichteten Kinderopern *Hänsel und Gretel* und *Die Zauberflöte* wurden zwischenzeitlich im kleinen Emirat am Persischen Golf mit ortsansässigen Kindern in deutscher Sprache aufgeführt.

Ludwig Baumann stammt aus Rosenheim, studierte am Richard-Strauss-Konservatorium in München Gesang, war mit 20 Jahren Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper und sang schon damals kleine Rollen auf der Bühne der Staatsoper. Gerne denkt er an die Zeit am Gärtnerplatztheater von 1979-84 unter Kurt Pscherer zurück, und auch an die Produktion *Il Prigioniero* (*Der Gefangene* von Dallapiccola) in der Matiassek-Ära. Bei Jean-Pierre

Ponnelle in Köln wirkte er im legendären Mozart-Zyklus mit, reiste mit Lorin Maazel um die Welt, sang bei Sinopoli in Berlin und trat in zahlreichen Fernsehsendungen mit seinem Freund Rudolf Schock auf, bis er sich nach 24 Sängerjahren bei einer Probenzene in Dresden eine Verletzung an der Lendenwirbelsäule zuzog. Verschiedene Versuche, auf die Bühne zurückzukehren, scheiterten jeweils an starken Rückenschmerzen.

Intendant wollte er nie werden, eher Zoodirektor oder Landwirt. Durch die Liebe zur Oper und „getrieben“ von Freunden entstand schließlich im Chiemgau

auf seinem Gutshof mit Reithalle das Opernfestival Gut Immling. Das 14. Festival zählt man in diesem Jahr und erst jetzt schreibt man eine schwarze Null. Trotz Krise läuft der Vorverkauf besser denn je! 1,6 Millionen beträgt der Gesamtetat, ein Drittel davon bezahlen die Besucher (17.000) durch Eintrittskarten und Verzehr, weniger als ein Drittel gibt der Bayerische Staat dazu, der Rest wird von Sponsoren finanziert und von 400 Mitgliedern des Vereins „Unsere Oper e. V.“. Gespielt werden heuer die Opern *Der fliegende Holländer*, *Carmen* und als Koproduktion mit der Lindenoper in Berlin *Die Gärtnerin aus Liebe* in der Regie von Isabel Ostermann. Bei guten Witterungsverhältnissen gibt's die *Gärtnerin* Open Air, wofür extra ein Blumen-garten angelegt wurde. Die Reithalle empfängt uns dieses Jahr mit einer neuen Entlüftungsanlage. Dem zauberhaften Flair der Anlage zollt man auch im *Holländer* Tribut. Es gibt eine Pause nach dem 2. Akt, um den sagenhaften Sonnenuntergang im Chiemgau nicht zu verpassen. *Don Giovanni* und *Aida* soll es im nächsten Jahr geben, das dritte Werk ist noch nicht fixiert.

Sieglinde Weber